

6. Juli 2020

Patricio Frei  
Talweg 165  
8610 Uster



Wortmeldung der Grünen

An die Präsidentin des Gemeinderates  
Frau Karin Niedermann  
8610 Uster



## **Eintretensreferat zur Jahresrechnung 2019**

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Geschätzte Anwesende

Das letzte Jahr schien noch nie soweit weg wie 2020: In Zeiten von Reproduktionszahlen und Maskenpflicht brauchen wir all unsere Energie, um mit der Gegenwart klar zu kommen. Ein Blick zurück erscheint da mühsam, ist aber bei einer Jahresrechnung trotzdem unabdingbar.

Die Jahresrechnung der Stadt Uster fällt mit einem Defizit von 7,6 Millionen Franken 4 Millionen Franken schlechter aus als budgetiert. Das der Jahresrechnung 2019 zugrundeliegende Budget trug noch die Handschrift der Bürgerlichen, die in den Wahlen 2018 erstmals die Mehrheit abgeben mussten. Für die Ausführung dieses Budgets erhält der aktuelle Stadtrat das Prädikat «ordentlich». Auch wenn es Mehrausgaben beim Personal von 0.7 Mio. Franken und bei den Globalkrediten von 1.5 Mio. Franken gab, offenbart der Stadtrat einen haushälterischen Umgang mit den Mitteln.

Wir Grünen sind wenig überrascht vom Defizit in der Jahresrechnung 2019. In der damaligen Budgetdebatte hatten wir noch eine moderate Erhöhung des Steuerfusses um 2 Prozent gefordert, was aber keine Mehrheit fand. Dass nun das Defizit derart hoch ausgefallen ist, ist ein klares Indiz dafür, dass sich die Finanzen der Stadt Uster in Schieflage befinden und zwar seit längerem. Trotz Sparanstrengungen wächst der noch vom bürgerlich dominierten Stadtrat verursachte Schuldenberg seit Jahren. Eine nachhaltige Finanzpolitik aber basiert nicht in erster Linie auf Schulden, welche die Kosten an kommende Generationen überwälzt. Eine nachhaltige Finanzpolitik stemmt die Kosten für die Aufwendungen so weit wie möglich mit den eigenen Einnahmen.

Die verfehlte Finanzpolitik wird leider auch dieses Jahr weitergeführt: Verursacht von den Bürgerlichen, welche die vom Stadtrat beantragte Steuerfusserhöhung ablehnten. Grösste Sorge bereiten uns Grünen die finanziellen Folgen der Corona-Krise. Eine Steuererhöhung für das kommende Budget ist unausweichlich.

Patricio Frei  
Fraktionspräsident Grüne